

2. Comenius - Projekttreffen in Polen

Vom 13.03. bis 19.03.2013 fuhren wir, die vier am Comenius Projekt teilnehmenden Schüler und zwei Lehrerinnen der Regelschule „Wilhelm Hey“ Ichtershausen zu einem Treffen nach Wysokie in Polen, um gemeinsam mit den polnischen und bulgarischen Schülern weiter an unserem Projekt „Chancen in Europa – Nutzung erneuerbarer und energieeffizienter Energien“ zu arbeiten. Während wir mit dem Zug nach Konin fuhren und dort bereits von unseren Gastfamilien erwartet und abgeholt wurden, reisten die bulgarischen Schüler und Lehrer mit dem Flugzeug in Warschau an. Am nächsten Tag besuchten wir eine Biomasse-Farm, die Bauern dort zeigten uns, wie sie aus Stroh- und Holzverarbeitungsresten Briketts bzw. Pellets für Heizungsanlagen herstellen. Danach besuchten wir eine weitere Farm, auf der mit Hilfe von Solar-Paneelen, die auf dem Wohnhausdach angebracht sind, das Wasser zur Bewirtschaftung der Farm erwärmt wird. Am letzten Tag sahen wir uns ein Wasserkraftwerk an der Warthe an. Dieses erzeugt eine Kapazität, um eine Kleinstadt von 10000 Einwohnern mit Strom zu versorgen. Der Höhepunkt unseres Aufenthalts war ein Wochenendausflug in die polnische Hauptstadt Warschau. Nach der Ankunft dort gingen wir zu den Studios des polnischen Fernsehens. Wir erlebten live die Vorbereitung einer Teenie-Show, sahen uns ein Sportstudio und verschiedene Studios des polnischen „Frühstück-Fernsehens“ an. Im Anschluss daran fuhren wir mit der Warschauer Metro. Unser Stadtführer zeigte uns eine der schönsten Stationen (Wilson-Platz) Europas. Den größten Teil des Nachmittages verbrachten wir im Wissenschaftszentrum „Kopernikus“. Es ist eine interaktive Ausstellung, in der man selbst Experimente durchführen, sich in unterschiedlichen wissenschaftlichen Berufen und seine Sinne testen kann. Wir hatten alle sehr viel Spaß zusammen. Am Sonnabend lernten wir die Altstadt Warschaus kennen. Später besichtigten wir das Museum des „Warschauer Uprising“, in dem uns die Geschichte des Warschauer Widerstandes während des Zweiten Weltkrieges durch Multimedia-Shows und Originalexponate näher gebracht wurde. Wir ließen den Tag mit einer ausgiebigen Shoppingtour in den Goldenen Terrassen ausklingen. Den Sonntag verbrachten wir mit den Gastfamilien, die uns vorzüglich bewirteten und betreuten. Der Abschied fiel uns wie immer schwer, doch er ist ja nicht für lange, da wir uns im Mai in Bulgarien schon wiedersehen.